

Ausbildung im R+S-Handwerk ist krisen- und zukunftsfest!



Wie der aktuelle Berufsbildungsbericht zeigt, ist unser duales Ausbildungssystem trotz Corona insgesamt robust. Bei den einzelnen Berufen gibt es allerdings Unterschiede, etwa spürbare Rückgänge beim Lehrlingsbestand, vor allem wegen der im letzten Jahr sehr eingeschränkten Möglichkeiten zur Lehrlingswerbung. Erfreulicherweise sind die Zahlen im R+S-Handwerk stabil. Sie dürften also mit Blick

auf die in vier Jahren anstehende Evaluation der Meisterrückführung zumindest nicht schaden. Vielmehr ist die aktuelle Statistik eine weitere Bestätigung dafür, dass unser Handwerk bisher gut durch die Krise gekommen ist. Mehr noch: Es erweist sich als absolut krisenfest. Unsere Betriebe hatten und haben volle Auftragsbücher und wenn Aufträge nicht abgearbeitet werden können, liegt das an den gegenwärtigen Lieferengpässen. Hinzu kommt, dass unser Gewerk mit seinem wichtigen Beitrag zum Energieeinsparen in Zeiten des Klimawandels ausgesprochen zukunftsfest ist.

Das sollten wir immer wieder betonen. Schließlich haben auch die Eltern von potenziellen R+S-Mechatronikern ein berechtigtes Interesse daran, ihre Sprösslinge in einem Beruf zu sehen, der nicht nur Freude macht, sondern ihnen auch auf Dauer ein gutes Einkommen sichert. Und die Karrieremöglichkeiten im Anschluss an Lehre und Meisterprüfung sind vielfältig. Zudem sind wir auch für Studienabbrecher attraktiv und es gibt nicht wenige, die in unseren Betrieben ein duales oder

triales Studium absolvieren.

Die stabilen Zahlen hätten wir übrigens nicht, wenn wir uns nicht weiterhin so stark engagieren würden. Hierfür möchte ich Ihnen herzlich danken. Sicher bilden wir aus, damit wir unsere Aufträge abarbeiten können. Und es ist noch viel Luft nach oben. Aber ich weiß, dass es in anderen Gewerken ganz anders aussieht. So bekomme ich Bewerber für eine Tischlerausbildung, die in ihrer Heimat keinen Betrieb finden.

Allerdings ist es in einer Pandemie nötig, in der Ausbildungswerbung neue Wege zu gehen und mehr digitale Formate zu nutzen. Hierauf müssen aber nicht nur wir uns einstellen, sondern auch die allgemeinbildenden Schulen, die digitale Berufsorientierungsprogramme viel mehr in den Unterricht einbinden müssen. Denn Schülerinnen und Schüler brauchen gerade jetzt einen umfassenden Einblick in die vielfältigen Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten im Handwerk – und ganz besonders im R+S-Handwerk.

Matthias Klenner
Vizepräsident



HOLZROLLÄDEN VON HEYDEBRECK
NATÜRLICH & NACHHALTIG & SCHÖN.